

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GNEVSDORF-KARBOW

Darß ♦ Ganzlin ♦ Gnevsdorf ♦ Karbow ♦ Kreien
Retzow ♦ Vietlütbe ♦ Wendisch Priborn ♦ Wilsen



Gemeindebrief
August 2026 – November 2026

Inhaltsverzeichnis

Andacht.....	3
Vorstellung.....	6
Aus dem Kirchengemeinderat	8
Kirche Kreien.....	11
Kirche Gnevsdorf.....	12
Kirche Darß und Kirche VietlÜbbe.....	13
Seniorennachmittage.....	14
Herbstzeit - Erntezeit	15
Gottesdienste und Veranstaltungen.....	18
Termine Gemeindepädagogik.....	23
Rückblicke	26
Kasualien.....	33
Impressum	36



Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes,

Der Sommer war reich und ist noch nicht ganz vorbei. Der September wirkt wie ein freundlicher Nachklang vieler guter Dinge: Die ersten Äpfel werden geerntet, ihr Duft liegt in der Luft. Mit den Staren teilen wir uns die Pflaumen, die späten Himbeeren leuchten rot, und manche Birnensorte ist schon wieder vorüber.

„Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ Prediger 3, Vers 13

Wenn ich die Schönheit der Schöpfung bewusst wahrnehme, tut das nicht nur dem Leib, sondern auch der Seele gut. Meine Augen werden hell, und das Leben in mir blüht auf. Dann empfinde ich das Leben nicht als Last und denke nicht zuerst an alles, was noch zu erledigen ist. Vielmehr spüre ich die Kraft, die aus den Farben und Düften der Bäume und Sträucher, der Gräser und Blumen zu mir kommt. Das Herz wird weit, die Schritte werden leichter, die Schultern stärker. Auch das ist eine Gabe Gottes.

Wenn ich im Garten nasche und die Kartoffeln aus der reifen Erde kullern, kommen mir Worte von Rainer Maria Rilke in den Sinn:

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Ja, diese Fülle hat auch etwas von Abschied.

„Ich bin ein Gast auf Erden ...“ Diese Worte stammen von Paul Gerhardt, der vor über 400 Jahren geboren wurde. Als Gäste leben wir auf dieser Erde. Das gilt für die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Und es gilt auch für uns, die wir zurückbleiben und unseren eigenen letzten Weg noch vor uns haben.

Als Gäste sind wir herzlich willkommen – aber nur auf Zeit. Gäste dürfen genießen, was ihnen geschenkt wird, ohne es festhalten zu können. Irgendwann heißt es Abschied nehmen.

„Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand.“ Gäste können nicht bleiben. Wir können uns zwar häuslich einrichten auf dieser Welt, aber wir sind nicht endgültig zu Hause.

Dabei muss ich an eine Karikatur denken: Auf einem Grabstein standen der Name eines Menschen, sein Geburtsjahr und sein Sterbejahr. Darunter war zu lesen: „Ende des 1. Aktes.“

„Hier reis ich bis zum Grabe.“ Unser Leben ist wie eine Reise. Wir sind unterwegs – Pilgerinnen und Pilger, Wandernde auf dem Lebensweg.

Paul Gerhardt beschreibt in diesen Worten zunächst sein eigenes Schicksal. Doch viele Menschen können sich mit ihren Erfahrungen darin wiederfinden. Elf Jahre war Paul Gerhardt alt, als der Dreißigjährige Krieg ausbrach. Mit zwölf Jahren verlor er seinen Vater, mit vierzehn seine Mutter. Erst mit 44 Jahren erhielt er seine erste Pfarrstelle. Erst dann konnte er eine Familie ernähren und heiratete mit 48 Jahren. Sein erstes Kind starb im Alter von nur einem Jahr, später ebenso drei weitere Kinder. Auch seine Frau wurde durch all das schwer belastet. Hinzu kamen berufliche Schwierigkeiten. Zwei Jahre nach der Entstehung dieses Liedes starb seine Frau. Mit einem Kind blieb er zurück.

Nicht dasselbe, aber doch Ähnliches haben manche von Ihnen erlebt – am eigenen Leib oder als Menschen, die hilflos zusehen mussten.

Was macht Paul Gerhardt mit seinem Kummer und seinen Sorgen? Er bringt sie vor Gott. Er schluckt sie nicht hinunter. Er weiß, wo er ein offenes Ohr findet.

Wie kann es gelingen, in dem Bewusstsein zu leben, dass wir Gäste auf dieser Erde sind?

Zuerst heißt das: Der Tod muss nicht immer und überall im Mittelpunkt stehen. Wir dürfen leben auf dieser Erde. Die Zeit, die uns geschenkt ist, ist uns wirklich von Herzen geschenkt. Dieses Leben, dieser „1. Akt“, ist nicht weniger wert als das kommende Leben.

Und doch tut es gut, auf unserem Lebensweg immer wieder innezuhalten – etwa an den Gräbern lieber Menschen oder am Ewigkeitssonntag. Dort werden wir heilsam daran erinnert, dass unser Leben endlich ist. Paul Gerhardt sagt: Wir leben hier wie in einem Zelt. Für eine gewisse Zeit sind wir zu Hause. Dann müssen wir unsere Zelte abbrechen und weiterziehen. Wie lang unser Weg noch ist, wissen wir nicht. Aber wir kennen die Richtung und das Ziel. Wir werden nicht in die Irre gehen. Wir werden ankommen. Das Ziel heißt Heimat.

Diese Heimat, in der wir die Verstorbenen geborgen wissen dürfen und die auch uns erwartet, ist Licht und Helligkeit. Gott ist Licht. Und die bei ihm sind, leben in seinem Licht. Sie werden leuchten wie die Sonne.

Sie leben vor Gottes Angesicht. Sie leben mit Gott auf Du und Du. Und auch wir dürfen hoffen, einmal dort zu sein.

Bleiben Sie behütet.

Ihr Pastor Riccardo Freiheit

Im August

**Dass die Wege gesäumt sind von Wunderbarem
und deine Sinne offen dafür.**

**Dass Licht in dein Leben fällt
und dich auch an den grauen Tagen leitet.**

**Dass Menschen an deiner Seite sind
und ein gutes Auge Acht auf dich hat.**

**Dass das Glück deine Zeit durchzieht
und dein Leben zuweilen ein Wunschkonzert ist.**

TINA WILLMS

Foto: Yvonne Mey

Vorstellung

Liebe Menschen in der Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow,
Vielleicht beginne ich einfach mit einer kurzen Vorstellung.

Mein Name ist Riccardo Freiheit, und ich bin künftig Ihr Pastor.

Ich bin 52 Jahre alt und Vater von zwei Kindern im Alter von 19 und 16 Jahren. Zu meinem Hof in Benthen gehören zehn Schafe, zurzeit zwei Lämmer, eine Katze für die Stube und zwei Kater, denen ich die Dosen öffnen darf.

Ursprünglich komme ich aus Wesenberg. Über die Stationen Potsdam, Rostock und Laage bin ich schließlich nach Benthen gekommen – und das schon im Jahr 2007.

In meiner freien Zeit reite ich gern und fahre Motorrad. Außerdem gehören meine Tomaten und der kleine Garten in Benthen zu mir. Einen kleinen Spleen braucht man als Pastor ja vielleicht auch. Ich freue mich jedes Mal, wenn aus kleinen Samen etwas wächst und ich schließlich Früchte ernten darf – bunt und voller Geschmack.

Wenn Sie mehr wissen möchten, sprechen Sie mich gern an.

Einige von Ihnen kennen mich bereits – aus Vertretungsdiensten, von Kasualien oder durch Besuche in meiner Kirchengemeinde Benthen und Granzin. Ganz neu bin ich bei Ihnen also nicht.

Neu ist allerdings die Konstellation, in der ich nun meinen Dienst bei Ihnen versehe. Zu meinem derzeitigen Einzugsbereich gehören 18 Kirchen in den Kirchengemeinden Benthen und Granzin, Burow-Gischow und Gnevsdorf-Karbow sowie die Kirche in Lutheran.

Die Pfarrstellen gibt es nicht mehr in der Form, wie es noch 2025 der Fall war. Deshalb arbeite ich künftig übergreifend und muss meine Zeit gut einteilen: etwa zwei Tage für die Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow, einen Tag für die Kirchengemeinde Benthen und Granzin und einen Tag für die Kirchengemeinde Burow-Gischow mit der Kirche in Lutheran. Dazu kommen Gottesdienste, Beerdigungen und all das, was im Alltag einer Kirchengemeinde sonst noch anfällt – und ein freier Tag in der Woche wäre natürlich auch schön.

Dabei sind auch die Fahrzeiten zu bedenken. Die Fläche, um die es geht, entspricht vermutlich dem halben damaligen Kreis Lübz. Darum wird manches anders werden müssen als früher. „Das war schon immer so“ kann für uns als Kirche kein letzter Satz sein – schließlich leben wir aus der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Trotz der neuen Größe des Gebietes freue ich mich sehr auf die Arbeit mit Ihnen: auf Begegnungen, Gespräche und auf die Geschichten, die Sie mitbringen. Sicher werde

ich nicht bei jedem Geburtstag persönlich vor Ort sein können; hier gibt es Unterstützung durch Frau Jarchow.

Das Büro bleibt weiterhin am Mittwochvormittag zu den Sprechzeiten besetzt, außerdem voraussichtlich am Freitag für die laufenden Geschäfte. Hier gibt es Unterstützung durch Frau Janne.

Alles Weitere wird sich nach und nach finden.

Auf jeden Fall erreichen Sie mich als Pastor unter dem Telefon in Benthien: 038731/22914,

per E-Mail riccardo.freiheit@elkm.de oder unter 0174/9063786.

Es wird werden. Bleiben Sie behütet! Ihr Pastor Riccardo Freiheit



Aus dem Kirchengemeinderat

Tag des offenen Denkmals

In diesem Jahr werden erstmals 4 unserer Kirchen am Tag des offenen Denkmals geöffnet sein. Diese Kirchen sehen Sie auch auf dem Titelbild, es sind die Kirchen in Gnevsdorf, Vietlütbe, Darß und Kreien. (s. S. 11 bis 13) Für jede Kirche engagieren sich ehrenamtliche Helfer und gestalten den Tag. Es werden Speisen und Getränke angeboten und es gibt überall Musik. So unterschiedlich, wie die Kirchen sind, so unterschiedlich sind auch die Programme. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie herzlich eingeladen zur Andacht mit Pastor Freiheit in der Kirche Kreien um 14.00 Uhr.

Friedhöfe

Auf dem Friedhof in Karbow wurde für Geräte und Gießkannen ein neues Gestell aufgebaut. Zu verdanken haben wir das Herrn Laarz. Er hat es gebaut und der Kirchengemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür bedanken wir uns herzlich bei ihm! Ebenso bei Herrn Schönsee für die Unterstützung beim Aufbau. Jetzt sind Gießkannen und Geräte jederzeit für alle zugänglich.

Die Müllentsorgung auf den Friedhöfen ist leider eine unendliche Geschichte. Hier mal wieder ein Beispiel vom Friedhof in Gnevsdorf. Die gelben Tonnen wurden aufgestellt, damit Blumentöpfe oder Blumenverpackungen aus Plastik

nicht in die Grünschnittcontainer geworfen werden. Das hat eine Einstufung als Mischabfall zur Folge und somit einen höheren Preis. Hier wurde ein gelber Sack mit Haushaltsverpackungen entsorgt. Sicherlich ist das auch gelber Müll und kostet in diesem Fall kein Extrageld, aber nun muss sich ein Mitarbeiter darum kümmern und



die Tonne zusätzlich zur Entsorgung bereitstellen. Ein unnötiger Arbeitsgang mit schlechter Vorbildwirkung. Viele solcher Vorgänge summieren sich und treiben die Unterhaltungskosten für Friedhöfe und öffentliche Anlagen in die Höhe. Unsere Gebühren liegen auf einem hohen Niveau und wir versuchen alles, um eine weitere Erhöhung für viele Jahre auszuschließen.



SOMMERKONZERT IN DER DORFKIRCHE

Ein Musikant zieht durch die Welt

Ein musikalischer Nachmittag
voller Erinnerungen,
Melodien und Geschichten.

Eintritt frei



Um Spenden zum
Erhalt der Darßer
Kirche wird
gebeten.



09.08.2026



14.00 Uhr



Kirche Darß
19386 Darß



DIE KLINGENDE WELT DER UNTERHALTSAMEN MUSE

Musik und Geschichten, die Freude bereiten



bekannte
Melodien zum
Zuhören und
Mitsummen



heitere
Anekdoten mit
Charme und
Humor



musikalische
Erinnerungen
von Johann Strauß
bis Udo Jürgens



Wiener Lebensfreude,
kleine Geschichten
und manche
Überraschung



ein Nachmittag
zum Genießen,
Erinnern und
Schmunzeln

Erzähler, am Piano & Akkordeon

Fritz Abs



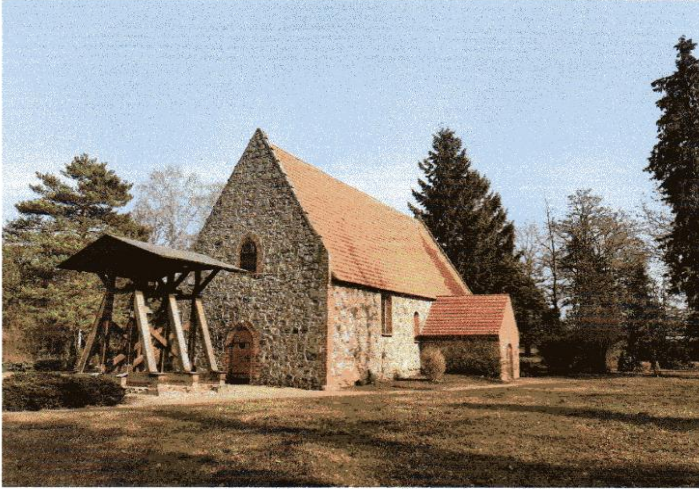
Im Anschluss laden wir
herzlich ein zu

Kaffee und Kuchen! ♥



Für Rückfragen: Rita Wegner: 0173 - 58 55 402

Tag des offenen Denkmals – 13. September 2026



13 Uhr Öffnen von Kirche und Heimatstube zum Besichtigen und Erleben
Beginn des Rahmenprogrammes – Rätseln, Basteln und Entdecken
rund um die Kirche

14 Uhr Andacht mit Pastor Riccardo Freiheit und anschließender
Enthüllung einer Gedenktafel für Erich Voutta (ehemaliger
Friedhofswart und Dorfchronist)
Kaffee, Kuchen, Knabbereien und Getränke

16:30 Uhr Konzert „musikalische Häppchen“ in der Kirche mit Anne-Katrin
Voutta



Kultur- und Heimatverein
Kreien e.V.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



Tag des offenen Denkmals®

Die Möckel Kirche zu Gnevsdorf

Steinstr. gegenüber 18 in 19395 Gnevsdorf / Ganzlin

Tagesprogramm

NetzWERKE:
Denkmale &
Infrastruktur
13.9.2026

 **11 - 17 Uhr:** Sie können die **Möckel Kirche** erkunden, Mitglieder des Fördervereins stehen Ihnen gern zur Verfügung.

 **11 - 17 Uhr: Ausstellung „Farbklänge“** der Künstlerin Andrea Silbermann-Weihrauch in der Möckel Kirche

 **11 - 17 Uhr:** das **Hofcafé** am Pfarrhaus lädt ein mit Kaffee & Kuchen, kalten Getränken & Würstchen zum geselligen Beisammensein

 **11.30 Uhr, 13.00 Uhr und 14.30 Uhr:** je ca. 30 min. **Filmmusik auf der Orgel** mit Alexandra Krüger und Claudia Huss in der Möckel Kirche

 **11 - 14 Uhr: Kutsch-Fahrten** mit Hermann Pries durch Gnevsdorf und zum Lehmuseum Gnevsdorf

 **11 - 17 Uhr: Kunstaussstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das ist schön“** der Künstlerin Marlies Zimmermann in der **Steinstr. 22**

 **11 - 14 Uhr:** Einladung der **Imkerin Cornelia Tatan** ins „**Honighaus**“ **Steinstr. 15.** zu einem Einblick in die Imkerei mit Besichtigung & Verkostung

Historische Orte entdecken!
Alle Veranstaltungen unter
www.tag-des-offenen-denkmals.de
und in der offiziellen App

Förderverein Kirche Gnevsdorf e. V.,
Tel. 0173- 58 55 402 Rita Wegner

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Unterstützt durch die



Deutscher Beitrag zu



Kirche Darß und Kirche Vietlütbe

13. September 2026: Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr auch in Vietlütbe

10-21 Uhr Kirche geöffnet: Alle Angebote gegen Spende für das Projekt Archekirche und die Unkosten des Tages; Getränke, Kaffee+Kuchen; Orgelmusik

10-17 Uhr Fotoausstellung von Dr. Tilo Geisel: Perspektive Wildnis Brandenburg; Natur erobert sich die ehemaligen Truppenübungsplätze zurück

10-17 Uhr Filzen zum Mitmachen, Bau von Fledermauskästen unter Anleitung

15.00 Uhr Vortrag Fr. Bull, Fr. Kemper (NABU): Entwicklung der Wiedehopfpopulation im Marienfließ

17.00 Uhr Konzert: Duo „Grey Eagle“ aus Mölln, Blues und mehr auf historischen Instrumenten

etwa 20.00 Uhr Fledermausfang durch
Mitarbeiterinnen von
Natura 2000, Karower
Meiler, Nossentiner-
Schwinzer Heide

Bundesweit koordiniert durch die



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

..... und zum ersten Mal auch in der Kirche Darß

10-17.00 Uhr Kirche geöffnet

Kaffee, Kuchen, Getränke

Anregungen und Gedanken zum Frieden in der Kirche, die so nah am Truppenübungsplatz verschiedener Systeme steht

13 und 15.00 Uhr jeweils für 30 Minuten Musik für zwei Querflöten
präsentiert von Carola Bethge und Brigitta Wirth

Seniorenachmittage

Der Ganzliner Seniorenkreis verabschiedet sich in die Sommerpause, die neuen Termine gibt es im nächsten Gemeindebrief.

- | | |
|------------|--|
| 26.08.2026 | Kreien, fällt leider aus |
| 30.09.2026 | Kreien, im Dorfgemeinschaftshaus 14.00 Uhr |
| 28.10.2026 | Kreien, im Dorfgemeinschaftshaus 14.00 Uhr |
| 25.11.2026 | Kreien, im Dorfgemeinschaftshaus 14.00 Uhr |



Zu den Seniorenachmittagen ist jeder Interessierte herzlich eingeladen.
Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Besser eine Hand voll
mit **Ruhe** als beide **Fäuste**
voll mit Mühe
und **Haschen nach**
Wind.

KOHELET 4,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2026



Herbstzeit - Erntezeit

Ja, schon als Kinder machten wir unsere Scherze, dass man erst die Kartoffeln mühselig im gut umgearbeiteten Boden versteckt. Mit viel Mühe werden sie gehäufelt und gehackt.

Hoffentlich regnet es ausreichend. Hoffentlich kommt der Käfer nicht. Hoffentlich kommt die Krankheit nicht. Hoffentlich regnet es dann nicht zu viel.

Ja, ich Sorge mich um Christa und Linda und Molly. Ja, 90% der Kartoffelnamen sind weiblich, es gibt auch eine Petition an den deutschen Bundestag, das solle doch geändert werden, gleichmäßig auf die Geschlechter verteilt.

Ich finde das mit den Frauennamen schön, hat man(n) dann doch gleich eine Vorstellung oder Verbindung. Egal, weiter:

Und dann nach 90 oder mehr Tagen, hofft man auf eine gute Ernte.

Früher sagten wir, warum müssen die denn versteckt werden, wenn die sowieso wieder rausgesammelt werden müssen, was noch anstrengender war als Verstecken. Kinder sollen sogar gesagt haben, dass sie keine Kartoffeln essen und daher keine sammeln müssen. Alles keine gute Idee bei den Eltern und Großeltern.



Jetzt bin ich Vater und versuche meine Kartoffelbegeisterung an die Kinder weiterzugeben. Das klappt eher beim Essen als bei Anbau und Ernte.

In diesem Jahr gab es zuerst Christa, schön ist sie geworden.

Reichlich und auch groß gewachsen, etwas wenig Pellkartoffeln für meinen Geschmack. Diese

Sorte mag ich am liebsten mit Butter und Salz, oder als Bratkartoffel. Linda hatte eine Krankheit. Molly eher zu dicht an der Koppel.

Die spannendste Sorte aber, besser gesagt die sinnigste, heißt bei mir in diesem Jahr Ackersegen. Ja, da verstecke ich so probeweise 25 Stück und habe eine ganze Kiepe voll. Was für ein Segen kommt mir da aus dem Acker entgegen. Und so viel habe ich nun nicht dabei gemacht. Außer Verstecken und Hoffen und dann ausgraben. Manchmal singen wir doch wie Jürgen von der Lippe in seinem Lied: „Guten Morgen liebe Sorgen, seid ihr auch schon alle da?“ Ja – Sorgen können das Leben zur Tortur machen, sie können uns verfolgen, vom Morgen bis zum Abend, und vom Frühjahr bis in den Herbst. Jesus war die Macht der Sorgen nicht unbekannt, er beobachtete die Menschen und wusste, dass sie von existenziellen Sorgen getrieben waren. Deshalb sagte er seinen Jüngern: „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?“ (Mt. 6,25).

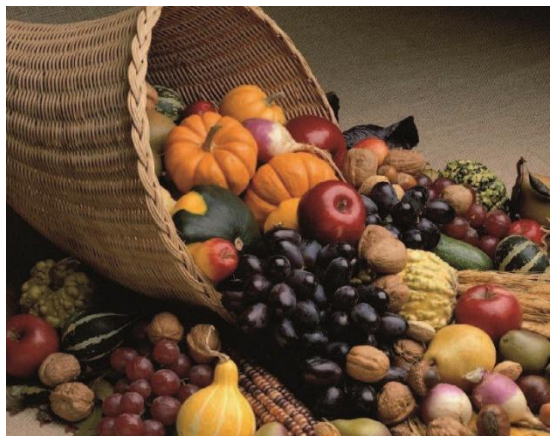
In unserer Wohlstandsgesellschaft müssen wir uns kaum darüber Gedanken machen, ob wir genug zu essen haben. Vielleicht müssen wir uns eine kleinere Wohnung suchen, weil das Geld nicht mehr reicht. Gott hat uns nicht einen hohen Lebensstandard versprochen. Er sorgt dafür, dass wir leben können. Dabei geht es um viel mehr, als um das Halten unseres Standards.

Im Leben geht es um viel mehr, als um die alltäglichen Dinge. Wenn wir uns von den Sorgen um das Alltägliche gefangen nehmen lassen, verlieren wir den Blick auf das Wesentliche, auf das, was zählt.

Wenn wir uns mit dem beschäftigen, was mit Gottes Reich zu tun hat, dann wird Gott dafür sorgen, dass wir alles haben, was wir zum Leben brauchen. Vielleicht ist das, was Gott uns materiell gibt, weniger, als wir erwarten, aber es reicht zum Leben.

Angesichts einer (so reichlichen) Ernte, mehr als zum Leben nötig, kann man doch getrost sagen: welch ein Segen kommt mir von Gott entgegen auf diesem Acker.

Ihr Pastor, Riccardo Freiheit



Gottesdienst zum Erntefest der Gemeinde Ganzlin,
26. September 2026
13.00 Uhr
in der
Kirche Gnevsdorf
(anschließend Ernteumzug und Kaffeetrinken)

Wer möchte beim Schmücken und Abschmücken der Kirche helfen oder kann Erntegaben zur Verfügung stellen? Bitte einfach melden unter 038737/20263 oder bei Frau Janne



*Gottesdienste und **Veranstaltungen***

02.08.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Wendisch Priborn
09.08.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Gnevsdorf
	14.00 Uhr	Revue mit Fritz Abs in der Kirche Darß

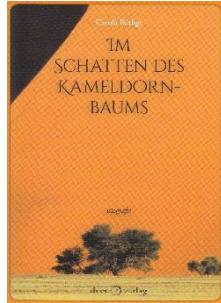
Urlaub Pastor Freiheit 07.08. – 28.08.2026

23.08.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in der Kirche Plau am See
06.09.2026	13.00 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation in der Kirche Gnevsdorf
13.09.2026	14.00 Uhr	Andacht in der Kirche Kreien zum Tag des offenen Denkmals geöffnet sind die Kirchen in Gnevsdorf, Vietlütbe, Darß und Kreien mit unterschiedlichen Programmen
20.09.2026	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Karbow
26.09.2026	13.00 Uhr	Gottesdienst im Rahmen des Erntefestes der Gemeinde Ganzlin in der Kirche Gnevsdorf
27.09.2026	14.00 Uhr	Lesung von Carola Bethge mit Musik in der Kirche Darß
04.10.2026	17.00 Uhr	Andacht in der Kirche Vietlütbe mit Orgelkonzert im Anschluß
11.10.2026	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Ganzlin

18.10.2026	15.00 Uhr	Bläserkonzert mit M. Huss und dem „Kleingemüse MV“ in der Kirche Gnevsdorf
31.10.2026	11.00 Uhr	Regionalgottesdienst zum Reformationstag in der Kirche Barkow, anschl. Mittagessen
08.11.2026	10.30 Uhr	Hubertusmesse in der Kirche Gnevsdorf
11.11.2026	17.00 Uhr	Martinsfest in der Kirche Ganzlin
22.11.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen in der Kirche Gnevsdorf
28.11.2026	14.00 Uhr	Andacht zum Nikolausfest des Heimatvereins in der Kirche Kreien (das Programm wird später bekanntgegeben, bitte achten Sie auf die Aushänge)
06.12.2026	14.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche Retzow, mit Nikolaus und Getränken zum Aufwärmen



Carola Bethge
Im Schatten des Kameldornbaums
Biografie, Ihleo Verlag, Husum 2019



Ein Leben zwischen Namibia und Deutschland, zwischen dem Vermächtnis der Vorfahren und dem Wunsch, einen eigenen Weg zu gehen. Carola Bethges außergewöhnliche Familiengeschichte spannt sich über drei Generationen, über zwei Kontinente, über Epochen. Berührend, fesselnd und ungemein aufschlussreich.

LESUNG MIT MUSIK
SONNTAG
27. SEPTEMBER 2026
14.00 UHR
DARßER KIRCHE



Die Orgel in der Kirche VietlÜbbe wurde 1882 von Friedrich Ludwig Theodor Frieze (genannt Frieze III) gebaut. Sie ist die einzige Frieseorgel in unserer Kirchengemeinde. Mit Hilfe des Leiters des Orgelmuseums Malchow Friedrich Drese konnten wir 2021 Fördermittel bekommen und die Orgel wurde von Orgelbaumeister Andreas Arnold restauriert.

HERZLICHE EINLADUNG

zum Orgelkonzert

am 4. Oktober, um 17.00 Uhr

in der Kirche VietlÜbbe

mit Friedrich Drese.

(anschließend besteht die Möglichkeit zu Gesprächen und einem kleinen Imbiss)

Einladungen zu besonderen Gottesdiensten

Sonntag, 08. November, 10.30 Uhr in der Kirche Gnevsdorf

Anfang November feiern die Jägerinnen und Jäger ihren Schutzpatron, den hl. Hubertus. Ihm zu Ehren und als Zeichen besonderer Ehrfurcht vor der Schöpfung finden Hubertusmessen statt. Da der Zeitraum dafür begrenzt und die Nachfrage groß ist, freuen wir uns in diesem Jahr wieder Gastgeber für eine Hubertusmesse zu sein.

Für die musikalische Gestaltung begrüßen wir die Junior Band Lübz und die Gruppe Weidmannsheil e.V.

Bei hoffentlich trockenem Wetter laden wir Sie anschließend zum Aufwärmen mit warmen Getränken und einem Imbiss auf den Pfarrhof ein.



Bild: © Andrea Naumann / Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Mittwoch 11.11.2026
Martinsfest in Ganzlin
Start: 17.00 Uhr in der Kirche

Termine Gemeindepädagogik

Christenlehre/Kinder-Kirchentreff für 6 – 12jährige:

Für alle Kinder, die biblische Geschichten entdecken, Hintergrundwissen zu Religionen, Fest- u. Feiertagen bekommen und dazu singen, basteln und spielen möchten:

Für den Schuleinzugsbereich Plau
Anfragen/Termine
bei Gemeindepädagogin
Dorina Weber unter
Tel. 0173/6468645
Email: dorina.weber@elkm.de

Für den Schuleinzugsbereich
Lübz Anfragen/Termine
bei Gemeindepädagogin
Grit Koch unter
Email: grit.koch@elkm.de



Konfirmanden

Alle, die jetzt in die
7. Kl. gehen bzw. 2028 im Alter von 14 Jahren
das Fest der **Konfirmation** begehen möchten,
melden sich bitte **bis 30.8.2026**
unter 0173/6468645 bei Gemeindepädagogin Dorina
Weber
zur unverbindlichen Infoveranstaltung im September
für Eltern u. Jugendliche an.
Hier gibt es genauere Infos zu den Konfi-Treffs,
die ab Okt. 2026 dann wieder 1 x im Monat
freitags 19.00 – 21.00 Uhr stattfinden.

Erwachsenentreff

*Für alle Erwachsenen, die biblische Geschichten entdecken,
Hintergrundwissen zu Religionen, Fest- u. Feiertagen bekommen und
dazu (nur wer möchte) auch mal Spiele, Kreatives und Lieder
ausprobieren mögen:*

19.30 – 21.30 Uhr Pfarrhaus Plau, Kirchplatz 3
in gemütlicher Runde bei Getränken, Knabberzeug u.
Obstsalat am:
30.9., 28.10., 25.11.
Anfragen/Anmeldungen
bei Gemeindepädagogin Dorina Weber unter
0173/6468645

Parchimer Kinderkirchentag

19 | 09 | 2026

10 - 16 Uhr

Tagesablauf

10:00 Beginn in der Marienkirche

Stationen in der LKG / Kita Arche Noah /
Kita St. Josef / im Gemeindezentrum (Lindenstr. 1)
inkl. Mittagessen , Spielen, Basteln, Geschichte

15:00 Singspiel mit Gabi und Amadeus Eidner

bis "Der Franz, der kann's" in der Marienkirche

16:00 für die ganze Familie (ohne Anmeldung)

Teilnehmerbeitrag: 5 €

Anmeldungen bitte bis 30.8.26 an Dorina Weber unter 0173/6468645

MINA & Freunde



Rückblicke

Verabschiedungsgottesdienst

Im letzten Gemeindebrief hat Pastorin Wegner uns über ihr Dienstende als Pastorin unserer Kirchengemeinde und ihre weitere Tätigkeit informiert.

An dieser Stelle möchten wir über die feierliche Verabschiedung am 19.04.2026 berichten. Viele waren gekommen. Nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern auch aus den Gemeinden, in denen Rita Wegner zuvor Pastorin war.

Pröpstin Sabine Schümann ging in ihrer Verabschiedungsrede auf vergangene, gemeinsame Zeiten ein, da sich beide vor vielen Jahren im Vikariat kennengelernt haben. So gab es auch etwas zum Schmunzeln.

Am Ende des Gottesdienstes gab es die Gelegenheit für Grußworte an Pastorin Wegner, die von vielen genutzt wurde. Zwischendurch gab es viel Musik von Ruth Arnold und dem Bläserkreis.

Wir verabschieden Pastorin Wegner mit einem weinenden Auge, weil wir eine besondere Wegbegleiterin gehen lassen müssen – jemanden, der unsere Gemeinde geprägt, uns zugehört, und gestärkt hat.

Mit einem lachenden Auge, weil wir Ihr von Herzen alles Gute für Ihren weiteren Weg wünschen und uns freuen, dass neue Aufgaben und Begegnungen auf sie warten.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr Gottes reichen Segen!

Das anschließende Kaffeetrinken musste wegen des Dauerregens im Pfarrhaus stattfinden.

Überall waren
Tische gedeckt
und alle
rückten eng
zusammen.

Danke an
dieser Stelle
an alle Helfer
und an die
Kuchen-
bäckerinnen.



Der **Kirchbauverein Gnevsdorf** rief für den 28.3.2026 zu einem Arbeitseinsatz auf.

Fast 20 Personen kamen zusammen und so haben wir einiges geschafft. Besonders haben wir uns in diesem Jahr auf das Familiengrab Bölckow/Zarncke konzentriert, ein historisch wertvolles Zeugnis unserer Region. Im Anschluss gab es eine Stärkung im Pfarrhaus. Vielen Dank allen!!!



Initiative Darß

Das Jahr begann mit großen Aktionen auf dem Friedhof und viel Kultur in der Kirche. Herzlichen Dank allen, die sich hier engagieren!

Die nächsten Vorhaben sind ein musikalischer Nachmittag mit Fritz Abs am 9.8., Kirchenöffnung mit Programm am Tag des offenen Denkmals (13.9.) sowie eine Lesung am 27.9.. Für die Ankündigungen des Jahresprogramms wurde die Liedtafel kurzerhand umfunktioniert.



Die Vietlüber Arche feierte am 31. Mai

2026 ihr zweijähriges Bestehen. Vieles ist in dieser Zeit entstanden. Die Trauerhalle der Kommune auf dem Friedhof ist baulich gesichert worden, hat ein neues Dach erhalten. Der NABU hatte einen Antrag dafür gestellt. Aus diesen Mitteln konnten auch neue Linden gepflanzt werden, nachdem die Gruppe der Archekirche an der Friedhofsmauer Platz dafür geschaffen hatte. Eine Blühwiese ist entstanden, eine Benjeshecke. Weitere Bäume sind gepflanzt worden. Bienen tun ihre Arbeit. Ein Komposthaufen ist angelegt worden, ein Schaukasten informiert



über die Veranstaltungen, eine gelbe Tonne sorgt für Ordnung, die Eingangstore sind überarbeitet worden und leuchten nun wieder weiß. Dies nur als Beispiele.

Am 31. Mai haben wir zu einer Geburtstagsfeier eingeladen. Udo Steinhäuser



informierte in seinem Vortrag über das Werden und Bewahren in der Heide. Er betonte, dass der NABU sich dem Artenschutz verschrieben hat genau wie es Aufgabe der christlichen Kirchen ist, die Schöpfung zu bewahren. Da treffen sich unsere Anliegen und begründen unsere Zusammenarbeit. Er nannte das nahe gelegene Marienfließ sogar „Kirche des Naturschutzes“.

Es gab Kaffee und Kuchen und eine Radtour. Die neue Homepage des Regionalverbandes NABU wurde durch Frau Kemper vorgestellt. Mitarbeiterinnen des NABU, Natura 2000, führten einen Fledermausfang im Dorf durch.

Dank an alle, die vor- und nachbereitet haben, einen Kuchen mitgebracht und

ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben und sich weiterhin um das Projekt kümmern.

Am 6. Juni war Martin Huss mit dem „Kleingemüse“ in Gnevsdorf zu Gast.

Wir haben eine sehr schöne Stunde in der Kirche verbracht und danach einen schönen Abend auf dem Pfarrhof mit Getränken und Bratwurst, organisiert durch den Förderverein der Kirche. Vielen Dank allen, die an beiden Stellen so großzügig gespendet haben!

Weil es so schön war und Martin Huss nicht mehr lange hier sein wird, haben wir gleich einen neuen Termin ausgemacht. Am **18. Oktober 2026 um 15.00 Uhr** wird er wieder in der **Gnevsdorfer Kirche** mit einer Bläsergruppe musizieren. Danach, je nach Temperaturen, gibt es wieder eine gemütliche Runde am Pfarrhaus.



Gemeindefest in Gnevsdorf

Unser Gemeindefest sollte nicht ins Wasser fallen. Deshalb haben wir kurzerhand beschlossen, den gemütlichen Teil in den Gnevsdorfer Saal zu verlegen. Der Gottesdienst in der Kirche wurde von 3 Jugendlichen aus der Gemeinde mitgestaltet.

Gemeinsam mit Pastor Freiheit und Dorina Weber gab es ein „Anspiel“ zum aktuellen Thema Fußball.

Obwohl nach dem Gottesdienst noch ein ordentlicher Regenschauer niederging, kamen fast alle Besucher mit zum Saal. Dort spielte der Bläserkreis zur musikalischen Umrahmung Volkslieder.

Viele Helferinnen und Helfer sorgten durch die Vorbereitung, Kuchenbacken und Bratwurst grillen für einen schönen Nachmittag. Wieder einmal mussten wir feststellen, dass wir kein großartiges Programm brauchen, sondern, dass alle zusammenkommen, um miteinander zu reden und zu lachen und dass man Bekannte trifft, die man schon lange nicht gesehen hat.



Lebenslieder – Ein Solo

Konzertabend in der Kirche Gnevsdorf am 10. Juni 2026

Thomas Rühmann verband Musik, Geschichten und persönliche Erinnerungen zu einem besonderen Konzert. Mit seiner ausdrucksstarken Stimme, der Gitarre und feinem Humor erzählt er von Momenten, Begegnungen und Liedern, die sein Leben geprägt haben. Ein warmherziger, poetischer Abend zwischen Chanson, Rock und persönlichen Erzählungen – nahbar, ehrlich und voller Gefühl.

Wieder hat der Förderverein der Kirche Gnevsdorf nicht nur einen bekannten Künstler für ein Konzert in der Kirche gewinnen können, sondern hat auch mit Erfrischungen in der Pause und nach dem Konzert für den passenden Rahmen gesorgt. Herzlichen Dank für einen gelungenen Abend!



Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch
schrieb der Katholik Ignaz Franz

Nr. **3**

Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-taten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; /**

deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL



Getauft wurde:

am Pfingstsonntag in der Kirche Gnevsdorf

Lieselotte Hanni Scheel
aus Lütz



Konfirmiert wurden:

am Pfingstsonntag in der Kirche Plau am See

Katharina Bollmohr aus Kreien

Erna Pieper aus Dresenow

Tom Brezmann aus Dresenow

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

Kirchlich bestattet wurden:

Irmgard Brüggmann, geb. Neumann
aus Karbow, zuletzt Lübz
im Alter von 91 Jahren

Helga Skusa, geb. Link
aus Schlemmin, zuletzt Marnitz
im Alter von 89 Jahren

Käte Vick, geb. Langer
aus Ganzlin, zuletzt Plau
im Alter von 102 Jahren

Dieter Manthe
aus Wendisch Priborn,
im Alter von 60 Jahren

Roland Hillmann
aus Ganzlin,
im Alter von 61 Jahren

Irmgard Appe, geb. Meyer
aus Wangelin, zuletzt Lübz
im Alter von 103 Jahren

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

(1. Korinther 13, Vers 13)



Impressum

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow

Steinstraße 18, 19395 Ganzlin, OT Gnevsdorf

Tel. 038737/20263 E-Mail: gnevsdorf-karbow@elkm.de

Internet:

www.kirche-mv.de/gnevsdorf-karbow.de

Pastor Riccardo Freiheit

Tel.: 038737/20263 oder 038731/22914 E-Mail: benthen-granzin@elkm.de

Gemeindepädagogin Dorina Weber

Tel.: 0173/6468645 E-Mail: dorina.weber@elkm.de

Friedhofsverwaltung

Kirchenkreisverwaltung/Friedhöfe – Sankt-Jürgens-Weg 23 – 18273 Güstrow

Christin Kölzow – Tel. 03843/4647-444 – Christin.Koelzow@elkm.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow:

VR Bank Mecklenburg

IBAN: DE52 1406 1308 0005 2226 80 BIC: GENODEF1GUE

Spendenkonto des Fördervereins Kirche Gnevsdorf e.V.:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE64 1405 2000 1301 0151 01 BIC: NOLADE21LWL

Herausgeberin dieses Gemeindebriefes ist die Ev.- Luth. Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow; Auflage: 700 Stück auf Recyclingpapier, Bilder, wenn nicht anders angegeben, von „Gemeindebrief. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ und Kirchengemeinde.

Textbeiträge von:

Dorina Weber, Rita Wegner, Simone Janne und Riccardo Freiheit

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Tel. 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

Ihr Anruf ist kostenfrei.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 01. November 2026.